Die Trader-Ausbildung vom Profi

Teil 1: Trader und Analysten

Der Autor und bekannte Trader Birger Schäfermeier wird häufig gefragt, ob und wie man traden lernen kann. Innerhalb dieser sechsteiligen Serie gibt er einen Leitfaden innerhalb der Trader-Ausbildung vor. Im ersten Teil geht es um die Unterschiede zwischen Tradern und Analysten.

» Eines vorweg: Trading ist ein Beruf. Wer meint, diesen Job ohne das notwendige Wissen ausführen zu können, dessen Vermögen schmilzt schneller dahin als Eis an einem 40 Grad warmen Sommertag!

Wie in jedem Beruf ist eine gute Ausbildung und viel Praxiserfahrung Grundlage für den Erfolg. Doch wie genau sieht die Ausbildung zum Trader aus? Ist Trading ein Do-it-yourself-Beruf oder kann man es von anderen lernen? Was soll man lernen, was ist wichtig und was eher nicht? Im Gegensatz zu den meisten etablierten Berufen mit klassischen Ausbildungswegen, bei denen Lernstoff und Ziele vorgegeben sind, fehlt all das für den Beruf des Traders.

Informationen filtern

So kommt es zu dem Problem vieler Anfänger, dass sie gerne lernen wollen, aber eigentlich nicht wissen: was ist relevant, was ist wichtig und was macht tatsächlich später den Erfolg im Trading aus? Zwar gibt es viele Angebote für angehende Trader, doch wirklich strukturierte Ausbildungen sind selten. Zudem ist es für einen Anfänger fast nicht möglich zu entscheiden, welches Buch, Seminar oder Webinar sinnvoll ist, und was einen Trader weiterbringt. Er steht in einem Labyrinth und weiß nicht, welcher Weg eine Sackgasse ist und welcher ihn hinausführt.

Die Folge ist, dass sich sehr viele angehende Trader durch Versuch und Irrtum den richtigen Weg aus diesem Labyrinth erkämpfen. Das ist eine sehr zeitaufwändige und nicht effektive Lernmethode, die der Autor selbst vor 25 Jahren so durchlaufen hat. Dass auch die Erfolgschancen bei solch einer unstrukturierten Vorgehensweise nur geringer Natur sind, dürfte auf der Hand liegen.

Der größte Fehler allerdings, den Trader-Anfänger machen, ist, dass sie den Beruf des Traders mit dem eines Analysten verwechseln. Dabei sind dies zwei völlig unterschiedliche Berufe. Der Trader verdient sein Geld am Markt, indem er aktiv Risiken übernimmt, Verluste und Gewinne managt, während der Analyst ohne Risiko Prognosen erstellt, Märkte untersucht und versucht, seine Erkenntnisse zu verkaufen. Hauptaufgabe des Trades ist es, wiederholbare Ergebnisse zu generieren mit Strategien, die einen positiven Erwartungswert haben. Der Analyst will möglichst exakte Voraussagen darüber machen, wohin der Markt geht. Jeder, der etwas länger an der Börse ist, weiß, dass niemand in der Lage ist, die Kurse dauerhaft

T1) Werkzeuge von Tradern und Analysten

Analyst	Trader
Indikatoren und Muster	Statistiken und Wahrscheinlichkeiten
Vorhersagen	Marktbedingungen
Worte und Bilder	Risiken und Positionsgrößen
Meinungen	Aktionen auf den Markt
Erklärungen	Geld
Persönliche Analyse	Verhalten

Unterschiedliche Berufe erfordern unterschiedliche Werkzeuge – so auch bei Tradern und Analysten.

Quelle: www.tradac.de

» Wie in jedem Beruf ist eine gute Ausbildung und viel Praxiserfahrung die Grundlage für den Erfolg. «

korrekt vorherzusagen und dass die Prognose von zukünftigen Kursen Zeitverschwendung ist.

Der Trader arbeitet mit Strategien, Statistiken, mit Risiken und Positionsgrößen. Er fragt sich, wie er Geld mit den Bewegungen am Markt verdienen kann, während der Analyst mit Worten arbeitet und erklärt, warum sich der Markt bewegt.

Der Werkzeugkasten eines Traders

Aber muss man denn nicht erst wissen, warum der Markt steigt oder fällt oder wann er steigt und fällt, um dann mit diesem Wissen Geld zu verdienen? Erfahrene Trader wissen, nichts könnte falscher sein als diese Annahme. Wie in der Fahrschule, in der wir auch nicht lernen mussten, wie der Motor funktioniert, sondern nur wie man das Auto fährt, so muss niemand verstehen, warum der Markt steigt oder fällt. Wichtiger ist es, wie man mit den Bewegungen Geld verdienen kann.

Um das zu lernen, braucht der angehende Trader eine Schulung für die richtigen Trading-Werkzeuge. Er muss wissen, welche Werkzeuge wichtig sind, welche nicht und wie er diese einsetzt.

Viele Menschen, die das Traden lernen wollen, machen hier schon den ersten Fehler, indem sie sich einen Werkzeugkasten zurechtlegen mit vielen Teilen, die ihnen nichts nutzen. Wenn sie merken, dass der gewünschte Erfolg ausbleibt, füllen sie ihren Werkzeugkasten häufig weiter mit haufenweise unnützen Werkzeugen, weil sie glauben, das würde beim Traden helfen. Aber wird man ein besserer Handwerker, wenn man schon einen Werkzeugkasten besitzt und sich noch einen weiteren kauft? Wohl kaum.

Unterschiedliche Berufe erfordern unterschiedliche Werkzeuge. Natürlich gibt es Überschneidungen in diesen beiden Berufen Trader und Analyst. Genauso wie sowohl ein Installateur als auch ein Maurer beide auf einer Baustelle arbeiten, agieren Trader und Analyst beide am Markt. Doch ansonsten könnten ihre Jobs unterschiedlicher nicht sein.

Es kommt also darauf an, sich die richtigen Werkzeuge zuzulegen und lernen, damit perfekt umzugehen.

Fazit

Immer wieder treffe ich Menschen, die bereits jahrelang ohne Erfolg traden, aber gleichzeitig glauben, dass sie alles Notwendige schon gelernt haben. Häufig stellt sich dann heraus, dass sie zwar ein enormes Wissen über die Märkte haben, aber keine Ahnung davon, wie man erfolgreich tradet.

In den nächsten Teilen geht es darum, was ein Trader alles können sollte und muss.

- Er muss lernen, wie gute Trading-Setups aussehen.
- Er muss lernen, ein gutes Risiko-Management zu betreiben.
- Er muss lernen, wie er unterschiedliche Positionsgrößen handhabt.
- Er muss lernen, mit Verlusten umzugehen.
- Er muss lernen, wie ein guter Exit aussieht und wie man einen Trade managt.
- Er muss lernen, wie man einen Trade überwacht, wie man sein Trading-Geschäft aufzieht.
- Er muss sich mit den Produkten auskennen, die er tradet.

Natürlich braucht er auch ein paar Kenntnisse in der Analyse, aber vor allem muss er lernen, wie er durchschnittlich kleine Verluste und durchschnittlich große Gewinne generieren kann. Das ist nämlich sein Job. Und alles was er in seiner Ausbildung lernt, sollte ihn darauf vorbereiten! «

Birger Schäfermeier

Birger Schäfermeier kaufte bereits mit 14 Jahren seine erste Aktien und handelt seit mehr als 20 Jahren aktiv an den internationalen Terminbörsen. Im Laufe der Zeit hat er nicht nur seine eigene Marktphilosophie und Handelstechniken entwickelt, sondern ist auch zu einem der bekanntesten Daytrader Europas geworden.